



der Einstellung der Kampfhandlungen kamen auch führende französ. Militärs und Adlige zur Visite auf die Wilhelmshöhe. Nach dem Vorfrieden am 26.2.1871 verhandelte Bismarck mit der neuen französ. Regierung u. a. über den Verbleib des ehemaligen Kaisers und man einigte sich auf ein Exil in England. Am 19.3.1871 verließ N. Schloss Wilhelmshöhe und erreichte am 21.3. Chislehurst, heute ein Londoner Stadtteil, wo er 1873 verstarb. htg

Lit.: Milza, Napoléon, 594–603.



Das **Naturkundemuseum** im 400 Jahre alten, zunächst als Theater vorgesehenen → *Ottoneum* wurde 1885 als preuß. Naturalienkabinett begründet. 1929 erfolgte die Übertragung an die Stadt Ks. 1997 wurde die letzte vollständige Renovierung abgeschlossen. Zunächst verfolgten die Ausstellungen den universellen Ansatz, Tiere, Pflanzen, Fossilien und Mineralien aus aller Welt zu zeigen. Nach der Neueröffnung 1997 wurden Konzeption und Ausstellungsdarstellung grundlegend geändert: Die Dauerausstellungen beziehen sich auf die Region Nordhessen und angrenzende Gebiete. Dabei wird die eigene Sammlungsgeschichte von den ersten landgräfl. Aktivitäten bis ins 20. Jh. weiterhin exemplarisch

dargestellt. Den Schwerpunkt der Dauerausstellung, die sich immer noch im Aufbau befindet, stellen die erdgeschichtl. Entwicklung und die heutigen Lebensräume in der Region dar. Die im Erdgeschoss befindl. Sammlungstücke zeigen die lange Sammlungsgeschichte des Hauses auf, die über 450 Jahre zurückreicht. Überregionale Bedeutung haben das dreibändige Ratzenberger Herbar aus dem 16. Jh. und die Schildbachsche Holzbibliothek, mit über 500 Bänden die größte und älteste Xylotheek der Welt, die in Ks. gefertigt wurde, sowie der „Goethe-Elefant“ aus dem 18. Jh., eines der ältesten aufgestellten Elefantenskelette aus der Kasseler → *Menagerie*, dessen Schädel von → *Goethe* untersucht wurde. Der Besucher kann anhand des Rundganges durch die vielfältige Historie des Hauses plastisch erkennen, wie aus den eher zufällig zusammengetragenen Raritätenkabinetten der Fürsten über die wiss. Ansätze des 18. Jhs. das systemat. Sammeln und Bewahren eines heutigen Museums entstand. Das erste Obergeschoss zeigt die Erdgeschichte bis einschließlich der aktuellen Landnutzung der Region. Thematisch aufgegriffen werden auch die in der Region besonders gut dokumentierten Erdzeitalter; gezeigt werden die Originalfunde, verknüpft mit Rekonstruktionen des Lebensraumes und der Lebensformen. Wichtige Fossilfunde stammen aus dem oberen Perm, der unteren und mittleren Trias, Teilen des Tertiär und des Quartär. In die jüngere Vergangenheit der Landnutzung gehören die großräumig angelegten Darstellungen des „Waldlandes Nordhessen“ und der „Offenlandschaften“. Das zweite Ober-

Titelblatt von „Der Gefangene von Wilhelmshöhe. Erinnerungen an die Gefangenschaft Kaiser Napoleons III.“, 1895



Rekonstruktion eines Mammuts in der ersten Etage des **Naturkundemuseums**. Im Philosophenweg wurde vor etwa 100 Jahren bei Bauarbeiten der Unterkiefer eines jungen Mammuts gefunden.



Die im **Naturkundemuseum** befindliche Schildbachsche Holzbibliothek, hier zum Thema Vogelbeere